

# Ganze Welten mit Fantasie geschaffen

Die verblüffend-unheimliche Zaubershow des Thimon von Berlepsch im klag

Wie mächtig ist unsere Vorstellungskraft wirklich? Schlummern in uns versteckte Kräfte? Kann man verdeckte Energien wecken? Magier Thimon von Berlepsch ist davon überzeugt und macht sich in spielerisch-charmanter Weise daran seinen Zuschauern ihren persönlichen magischen Moment zu verschaffen. Mit einem alten Reisekoffer, den er auf dem Dachboden seines elterlichen Schlosses zwischen allerlei Schund fand, fing seine Faszination mit der Welt der Magie an. Darin entdeckte er ein Buch in altdeutscher Schrift mit dem Titel „Moderne Salonmagie“ aus dem Jahr 1891. Nach der ersten kurzen Lektüre, probierte er noch am gleichen Abend sein erstes Zauberkunststück aus.

Wie er seine Kunst seitdem perfektioniert hat, konnte das Publikum auf der klag-Bühne hautnah erleben. Vor dem Hintergrund seiner alljährlichen Rucksackreisen, die ihm immer wieder neue Eindrücke und Erfahrungen bescheren, präsentiert Thimon von Berlepsch einen Abend zum Staunen. Teil der Zauberkunst sei die Fantasie und die Vorstellungskraft, so der Magier, mit ihr könne man ganze Welten erschaffen. Seine

Inspiration finde er unter anderem in Indien, das ihn sehr inspiriere. Selbstredend hat er einige magische Illusionen und Tricks aus Indien mitgebracht.

Verblüffend einfach scheint zum Beispiel das Wunder mit dem indischen Tuch. Zuerst spannt es der Magier vor dem Mikrofonstativ. Mit einer kurzen Bewegung scheint er es durch das Stativ hindurch zu ziehen. Das Publikum staunt. Simpel und verblüffend.

Nichts für Menschen mit Nadelphobie ist die Illusion mit der langen Nadel, mit der er die Magier in Indien beeindruckt habe. Dazu bindet er sich den Arm ab, dann sticht er sich eine lange Nadel hindurch, zieht sie vorsichtig hin und her. Von einer Nachahmung zu Hause ist abzuraten.

Kartentricks, Gedankenlesen, Autosuggestion, Thimon von Berlepsch hat allerlei zu bieten und verblüfft immer wieder. Dabei ist er kein Magier der lauten Sorte. Mit netten Geschichten unterhält er sein Publikum und erstaunt so scheinbar ganz unvermittelt und nebenbei. Seine Illusionen und

Tricks verblüffen. Wie er jedoch bereits vor der Show wissen kann, welche geheimen Wünsche Einzelne im Publikum hegen und es aufschreiben kann, bleibt unklar.

Wie kommt es, dass ein Tisch federleicht schwebt, wenn der Magier ihn an der Tischdecke festhält? Wieso weiß er, auf welchen farbigen Stuhl sich ein wildfremder Mensch setzen wird. Und wie kann er wissen, dass eine Zuschauerin namens Gabriele Kontakt zu einem bestimmten Menschen sucht, den sie 25 Jahre nicht gesehen hat?

Auch Thimon von Berlepschs Magie braucht Publikum und Freiwillige. Immer wieder sucht er sich jemanden aus dem Publikum aus, der bei den Zauberkunststücken assistieren darf. Dazu muss das Publikum seine Komfortzone verlassen und sich auf das Wagnis einlassen.

Wer sich einlässt, bereut es am Ende nicht. Worauf wir unser Unterbewusstsein richten entscheidet unsere Reaktionen, beeinflusst unser Handeln, formt unseren Alltag, weiß der Magier.

Konzentration und die Kraft der Gedanken kann einiges im Körper auflösen. Was das konkret bedeuten kann erlebten einige Menschen im Publikum an eigenen Körper. Nach einer Konzentrationsübung konnten einige ihre Hände nicht mehr auseinandernehmen.

Danach wurden drei der Zuschauer von Thimon von Berlepsch in Hypnose versetzt. Plötzlich in Trance können die drei ihre Arme nicht mehr bewegen, können nicht mehr aufstehen und ihr Namen fällt ihnen nicht mehr ein. Dem Publikum wird es unheimlich. Es ist verblüffend, wie schnell das Unterbewusstsein der drei reagiert und auf die Stimme des Magiers hört. Begeisterung macht sich im Raum breit.

Mit der Energie der kritischen Hysterie gelingt es einer Zuschauerin ohne ihre Hand zu bewegen eine Münze zu verbiegen. Mit dem eigenen Unterbewusstsein verbunden, gelingt es das Unmögliche zu tun, zuckt Thimon von Berlepsch lächelnd mit den Achseln. Das Publikum ist begeistert.

Am Ende des Abends bleiben viele Fragen offen und liefern unendlichen Gesprächsstoff. Beatrix Ottmüller

## Auch Tricks und Illusionen aus Indien